

Statistische Monatsberichte

der Stadt Nürnberg

Herausgegeben vom Statistischen Amt und Wahlamt Nürnberg

Monatsbericht für Februar 1960

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl (fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 450 630, davon 206 544 männliche (46 %) und 244 086 weibliche (54 %) Personen, das sind 118 weibliche auf 100 männliche.
Darunter Vertriebene : 65 390 = 14,5 % der Gesamtbewohnerschaft.
" Zugewanderte: 25 497 = 5,7 % "
" Ausländer : 7 116 (hievon 156 im Sammellager).
Diese 3 Gruppen zusammengefaßt, machen mit 98 003 Personen 21,7 % der gegenwärtigen Gesamtbevölkerung aus.

2. Bevölkerungsbewegung:

- a) Eheschließungen: 267, davon in 250 Fällen beide Partner deutsch, 2-mal beide Ausländer; bei den restlichen 15 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar in jedem Fall die Frau).

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	7	62		30 bis 40 Jahre	37
20 bis 30 "	186	150		40 Jahre u. älter	37

Nach Familienstand: Männer 218 ledig, 16 verwitwet, 33 geschieden;
Frauen 233 ledig, 12 verwitwet, 22 geschieden.

Bei 204 Eheschließungen (77 %) gingen beide Partner zum ersten Male eine Ehe ein, in 43 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 20 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet.
Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: $29\frac{1}{4}$ Jahre, der eheschließenden Frauen: $25\frac{3}{4}$ Jahre.

Nach Religionsbekenntnis: 277 evang., 237 kath., 20 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 62 %, der gemischten 38 %.

- b) Ehescheidungen: 37 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.
- c) Geburten: 591 Lebendgeborene und 13 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen geltend 469 als ortsansässig und 122 als ortsfremd, 314 sind Knaben und 277 Mädchen (das sind 113 Knaben auf 100 Mädchen), 527 ehelich geboren und 64 unehelich (letztere 10,8 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 55 = 11,7 %). In 532 Fällen (90 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 412 für ortsansässige Mütter = 88 %).

Nach den von Nürnberger Müttern, einschl. 13 auswärtiger Ereignisfälle, Lebendgeborenen ergibt sich eine Geburtenziffer der Ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 13,5.

- d) Sterbefälle: 617 Personen, davon 553 Ortsansässige und 64 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 309 männlichen und 308 weiblichen Geschlechts; es starben 186 verheiratete Männer und 110 verheiratete Frauen, 75 Witwer und 144 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	31	40 bis 60 Jahre	91
1 bis 15 Jahre	7	60 " 70 "	136
15 " 40 "	16	70 Jahre u. älter	336

Die häufigsten Todesursachen: In 86 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 140 Fällen Herzkrankheiten, in 44 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 85 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems; als besondere Ereignisse: 8 Selbstmorde und 17 tödlich verlaufene Verunglückungen.

Aus den Sterbefällen ortssässiger Personen, einschl. 17 bekanntgewordener auswärtiger Ereignisfälle, errechnet sich eine Sterblichkeitssiffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 16,0.

Säuglingssterblichkeit: Von den 31 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 18 ortssässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 3,7 %.

- e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortssässige Bevölkerung (auswärtige Ereignisfälle einbezogen) ergibt einen Sterbefallüberschuß von 88 Personen (2,5 auf 1000 Personen und Jahr).
- f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 485 Zuzüge (1 417 männliche und 1 068 weibliche Personen) gegenüber 2 079 Wegzügen (1 301 männliche und 778 weibliche Personen) festgestellt; dabei sind die Veränderungen im Sammellager für Ausländer, 35 Zugänge und 188 Abgänge, mitgerechnet.

Der Wanderungsgewinn beträgt 406 Personen (ohne das Ausländer-Sammel-lager würde er sich auf 559 stellen).

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 1 552 Umzüge einwohneramtlich bekannt; beteiligt waren daran 2 452 Personen.

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Ruhr in 1, Diphtherie in 1 Fall, Genickstarre in 2, Masern in 3, Mumps in 4, Keuchhusten in 5 und Scharlach in 34 Fällen.
Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 62.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 479 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 182 Personen; der Zugang an Kranken betrug 4 424, der Abgang 4 473 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 93 207, die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 92,4 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 5 Bezirksbrausebäder) wurden von 64 465 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Jan.: 1 951, davon 1 227 (62,9 %) männl. und 724 (37,1 %) weibl.
" Febr.: 1 688, " 1 028 (60,9 %) " " 660 (39,1 %) "

Die anhaltende Hochkonjunkturlage in der Wirtschaft, wobei umfangreiche Investitionen in der Industrie eine ausschlaggebende Rolle spielen, führte nach einem diesmal sehr geringen Pendelausschlag der Winterarbeitslosigkeit (besondere Maßnahmen in der Bauwirtschaft - Schlechtwettergeldregelung und Förderung des Winterbaus - waren dafür ausschlaggebend) zu einer frühzeitig einsetzenden Belebung am Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenzahl verringerte sich um 13,5 %, dabei jahreszeitgemäß bei den Männern ein stärkerer Rückgang (16,2 %) als bei den Frauen (8,8 %); an der Minderung um absolut 263 waren die Männer zu 3/4 beteiligt. Bedeutsamer ist jedoch das niedrige Niveau der Arbeitslosigkeit: über 3 250 Arbeitslose weniger als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahrs, das ist gegenüber dem Stand von Ende Februar 1959 eine Verringerung um 66 % (bei männlich um 63 %, bei weiblich um 70 %). Bezeichnend, daß vor Jahresfrist 813 männliche Arbeitslose in der Gruppe der Bauberufe gezählt wurden, nun aber nur 147; günstiges Wetter und hoher Auftragsbestand ließen die Bautätigkeit schon in Schwung kommen, nachdem zuvor schon durch die neuen Regelungen vielfach die sonst massenhafte Lösung der Arbeitsverhältnisse unterblieben war. So erfreulich diese Entlastung am Arbeitsmarkt bereits um diese Jahreszeit ist, so wird der vielfach jetzt sich schon bemerkbar machende Kräftemangel im Laufe des Jahres allgemein zu stärkeren Spannungen führen; in den Großstädten ganz besonders, nachdem der regionale Ausgleich nicht mehr ergiebig ist, auch die stillen Arbeitsmarktreserven ziemlich erschöpft sind.

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden war mit 889 (626 männlich und 263 weiblich) etwas höher, um 9 % (bei den Männern um 8 %, bei den Frauen um 11 %), als Ende Januar (815), doch gemessen an der Vorjahreszahl (Febr. 1959: 1 108) ist der Rückgang beträchtlich (20 %).

Im Berichtsmonat sind 2 485 Arbeitsgesuche (von Arbeitslosen, aber auch von Nichtarbeitslosen) eingegangen, davon 1 679 von männlichen und 806 von weiblichen sich neu arbeitsuchend meldenden Personen; das sind 17 % (männlicherseits 15 %, weiblicherseits 20 %) weniger als im Vormonat und 26 % weniger als im vorjährigen Februar.

Auch die Zahl der Leistungsfälle nahm ab; von Mitte Januar bis Mitte Februar sank die Zahl der Hauptbetragsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und in der Arbeitslosenhilfe zusammen von 1 388 auf 1 129 (davon 739 männlich und 390 weiblich), das ist eine Minderung um 19 %; sehr beachtlich, daß es nun 77 % weniger Fälle von Leistungsbezug sind als vor einem Jahr (Mitte Februar 1959: 4 865). In Aufteilung auf die beiden Unterstützungsarten lauten die neuen Bestandszahlen: 986 (87 % von insgesamt) Bezieher von Arbeitslosengeld und 143 (13 %) Empfänger von Arbeitslosenhilfe; Rückgang gegenüber Mitte Januar um 20 % bzw. 9 %.

Mit 3 084 Stellenbesetzungen (2 316 = 75 % männliche und 768 = 25 % weibliche Arbeitskräfte wurden durch das Arbeitsamt vermittelt) übertrifft die Februarzahl das Januarergebnis um 7,3 %; getrennt nach dem Geschlecht war die Entwicklung gegenläufig: 11,5 % mehr Vermittlungen auf Männerseite, dagegen bei den Frauen eine minimale Minderung um 3,6 %. Bei 61 % aller Stellenbesetzungen handelte es sich um Einweisungen auf einen Dauerarbeitsplatz (bei den Männern 57 %, bei den Frauen 75 %), bei 39 % der Vermittlungen (43 % bei männlich und 25 % bei weiblich) waren es nur kurzfristige Beschäftigungsverhältnisse.

Die Zahl von 7 498 offenen Stellen Ende Februar bedeutet einen neuen Rekord (und dies allgemein - das Landesarbeitsamt Nordbayern spricht von einer "vorzeitigen und hektischen Ausweitung des Kräftebedarfs"); 5 209 (69,5 %) offene Stellen für männliche und 2 289 (30,5 %) für weibliche Kräfte. Die meisten ungedeckten Kräfteanforderungen betrafen männlicherseits die Bauberufe (1 874) und die Metallberufe samt Elektrotechnik (1 396), letztergenannte Sparte stand

bei den Frauen obenan (527). Gegenüber Vormonat stieg die Zahl der offenen Stellen um 29 % (männlich 31 %, weiblich 23 %), die Zahlen von Februar 1959 wurden ganz außergewöhnlich, um 129 % (für männlich um 154 %, für weiblich um 87 %) übertroffen; im Vorjahr um diese Zeit betrug die Arbeitslosenzahl das 1 $\frac{1}{2}$ -fache der Zahl der offenen Stellen, die völlig veränderte Situation zeigt sich daran, daß es nun 4 $\frac{1}{2}$ -mal soviel offene Stellen (bei den Männern sogar 5-mal, bei den Frauen 3 $\frac{1}{2}$ -mal) als Arbeitslose sind - fast auf der ganzen Linie Kräftemangel, zumeist sogar sehr empfindlich und das schon bei Saisonbeginn.

- b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten im "Stehenden Gewerbe" 286 An- und 182 Abmeldungen aller Art; darunter 142 Eröffnungen und 88 Schließungen.
 - c) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 549 Nürnberger Industriebetrieben sind 113 532 Gesamtbeschäftigte tätig; davon sind 89 408 Arbeiter und 24 124 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kfm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 14 128 000. Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen DM 186 303 000, davon entfallen 24 729 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 13,3 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
 - d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 160 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli vorigen Jahres 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 12 741, darunter 6 770 Facharbeiter und 4 835 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler u. dergl.; insgesamt wurden 1 448 478 Arbeitsstunden geleistet, von denen 530 276 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 405 663 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 511 184 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 14 002 376 DM.
 - e) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 3,97 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen auf 291,46 Mill. DM erhöhte; einschl. Altsparerentschädigungsgutschriften, Sparmarken u. dergl. beträgt der Gesamtspareinlagenstand zum Monatsende 291,80 Mill. DM.
 - f) Insolvenzen: Konkurse wurden 12 beantragt und 3 eröffnet; Vergleichsverfahren sind 3 beantragt und 2 eröffnet worden.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- u. Wasserversorgung A.-G. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 49 226 920 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner ins Stadtnetz 9 548 000 cbm Gas und 2 232 000 cbm Wasser gegeben worden.
6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 86 Wohngebäuden (mit 527 Wohnungen) und 38 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 53 Wohngebäude und 49 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung u. dergl.) sind insgesamt 239 Wohnungen mit 894 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (also Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 34 032 Wohngebäuden und 16 925 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 139 945 Wohnungen mit insgesamt 520 620 Wohnräumen, darunter 136 027 Küchen.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft wurden 8 976 552 Personen auf der Straßenbahn und 2 020 079 Fahrgäste in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 1 411,

davon 305 gewerblich und 1 106 nichtgewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 1 415,

davon 306 gewerblich und 1 109 nichtgewerblich (einschl. Flugsport).

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	2 707 Personen	65 471 kg	8 376 kg
Abflug	2 583 "	108 900 "	13 275 "
Durchflug	1 216 "	118 570 "	14 834 "

*) ausschließlich Passagiergut.

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 53 787 (darunter 4 245 Krafträder, 42 056 Personenkraftwagen und 6 619 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 9 024 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 62 811 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 858 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 400 Umschreibungen von auswärts und 529 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 454 Umschreibungen nach auswärts, 322 Löschungen sowie 782 neue vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 628 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 242 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 456 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 172 Personenschadensunfällen waren 23 mit reinem Personenschaden und 149 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 4 Personen getötet und 203 Personen verletzt, von denen 53 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthäuser, Pensionen) mit zusammen 2 833 Betten, wurden 19 755 neuangekommene Fremde und 37 240 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (so weit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 1 157 neuankommene Fremde und 2 118 Übernachtungen.

8. Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" stehen in laufender Unterstützung 3 668 Parteien mit zusammen 4 880 Personen; außerdem wurden 225 Parteien mit 386 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes bearbeitet. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen u.sonst.Anstalten) befinden sich 2 086 unterstützte Personen, außerdem 1 000 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- u. dergl. Anstalten untergebracht sind.

9. Aus der Kulturstatistik:

a) Im Opernhaus (Opern- und Operettenaufführungen) wurden 32 Vorstellungen von 42 420 Personen besucht; im Schauspielhaus 35 Vorstellungen von

28 944 Personen (darunter 2 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 1 773 Besuchern). Die Platzausnützung, alle Besuchergruppen **eingerechnet**, betrug im Opernhaus 91,2 % und im Schauspielhaus (ohne "Theater der Jugend") 89,1 %.

Die Städt. Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar 9 Vorstellungen mit 6 496 Besuchern, dazu 4 auswärtige Gastspiele.

- b) In den 45 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmühne) mit 22 669 Sitzplätzen, wurden 4 748 Vorstellungen von 520 434 Personen besucht (Platzausnützung: 20,4 %).

10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit $0,2^{\circ}\text{Celsius}$ bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von $0,0^{\circ}$ eine Abweichung um $+0,2^{\circ}$. Die gesamte Niederschlagsmenge von 41 mm beträgt 132 % des Normalwertes, wobei 18 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

= = = = =